

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 6

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

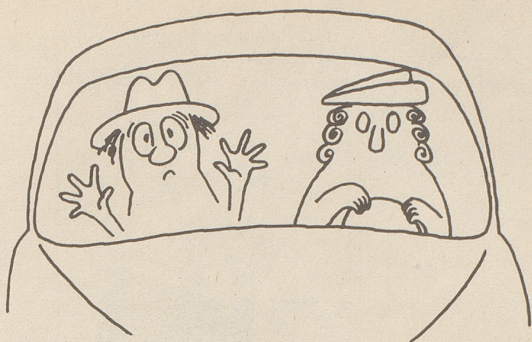
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

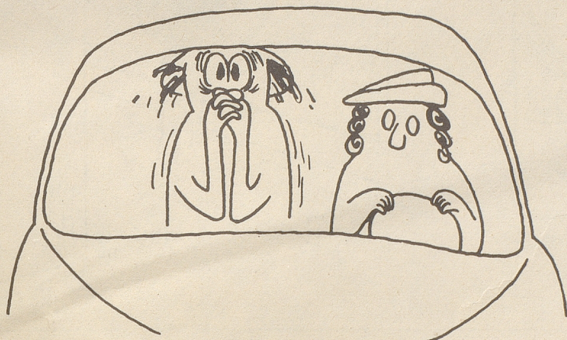
Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

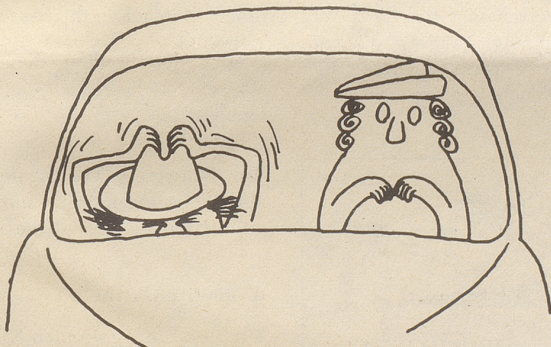
①



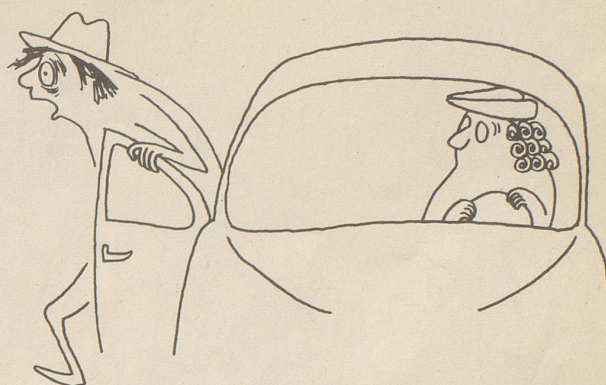
②



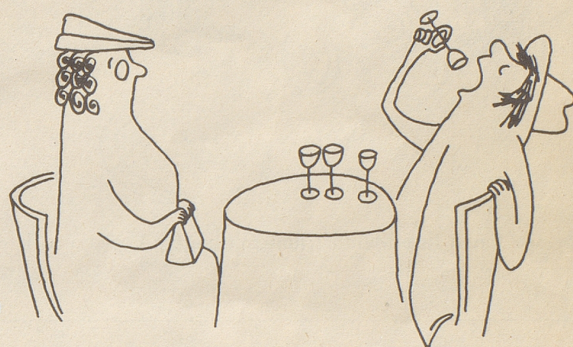
③



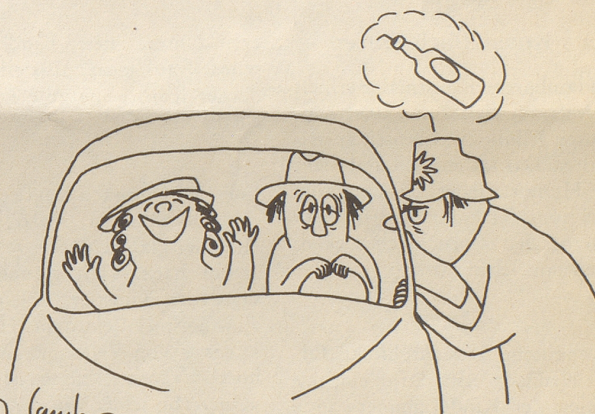
④



⑤



⑥ (amyl)



Splitter – Balken – und Roter Zeigefinger!

Dag Hammarskjöld ist im Januar nach Südafrika geflogen, wo so vieles, mit dem es nie zum besten stand, leider immer noch nicht in Ordnung gekommen ist.

Als der Generalsekretär ankam, hatten sich auf dem Flugplatz Demonstranten eingefunden. Sie trugen

Plakate. Willkommen im Polizeistaat! stand darauf.

Die gesamte Ost-Presse ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, das Ereignis auf den knallroten Zeigefinger zu speißen ...

Da seht ...!

Hier gäbe es immerhin zu bedenken:

Einem Polizeistaat, in dem man in dieser Weise noch gegen den gleichen Polizeistaat demonstrieren darf, scheint an der Hundertprozentigkeit doch noch einiges zu fehlen. Hingegen:

Wie wäre es, wenn in Budapest oder Prag, in Tallin oder Bukarest, in Riga oder Kaunas (um nur einen Teil der betreffenden und betroffenen Hauptstädte zu nen-

nen), oder in sonst einem der unterjochten und dem russischen Kolonialreich mit Gewalt einverleibten Staaten zur Begrüßung hochgestellter Besucher aus dem freien Westen sich Demonstranten einfänden, die Plakate mit dem gleichen Text trügen?

Es bleibt der Phantasie eines jeden überlassen, sich den weiteren Verlauf selber auszumalen ... Pietje